

Benützte Literatur:

1. Daniel F. und Wolfsberger J.: „Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Oberinntales (Vorbericht).“ — Nachrichtenbl. Bayr. Entomol. 2, 1953.
2. Follett W. I.: An unofficial Interpretation of the International Rules of Zoological Nomenclature as amended by the XIII International Congress of Zoology, Paris 1948 and by the XIV International Congress of Zoology, Copenhagen 1953.“ — San Francisco 1955.
3. Heinicke W.: „Monographie über *Heliophobus texturata* Alpheraky, 1892.“ — Zeitschr. Wr. Ent. Ges. 41, 1956.
4. Richter R.: „Einführung in die Zoologische Nomenklatur durch Erläuterung der Internationalen Regeln.“ — Frankfurt a. M. 1943.
5. Schawerda K.: „Über die Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von Niederösterreich.“ — XXIV. Jahresber. Wiener Ent. Ver. 1914.
6. Tykač J.: „*Hadena texturata* ab. *silbernageli*.“ — Časopis 37, p. 122, 1940.
7. — „*Hadena texturata* Alph. ssp. *silbernageli* (nec. ab.) m. n.“ — Časopis 40, p. 61, 1943.
8. Wolfsberger J.: „*Hadena* (*Mamestra*) *texturata kitti* Schaw. in den Alpen.“ — Zeitschr. Wr. Ent. Ges. 39, p. 115, 1954.

Anschrift der Verfasser: Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, Ent. Abt., (13 b) München 38, Menzingerstraße 67.

Eriogaster lanestris L. nova ssp. montana (Lepidoptera, Lasiocampidae).

Von Alois Trauwöger, Innsbruck.

(Mit 1 Tafel.)

Seit mehreren Jahren befaße ich mich etwas eingehender mit der Gattung *Eriogaster* und speziell mit *Eriogaster lanestris* L. Aus dem reichen Zuchtmaterial, das aus der näheren und weiteren Umgebung Innsbrucks stammt, konnte ich bald eine nicht unbedeutende Abweichung von der Nominatform feststellen. Besonders Tiere, die von Urgesteinsböden südlich des Innflusses stammen, zeichnen sich durch auffallende Einmischung von Grau auf der Oberseite der Vorder- und Hinterflügel sowie auf der Rückseite beider Flügel aus. Ebenso sind Kopf, Thorax und Hinterleib bei den meisten dieser Tiere einfach mausgrau. Diese Merkmale zeigen sich in etwas abgeschwächter Form bei Tieren vom Fuße der nördlichen Kalkalpen bei Innsbruck; sie sind aber doch immer mehr oder weniger ausgeprägt.

Auch die in der Sammlung des Herrn Burmann, Innsbruck, befindlichen Freilandtiere von *lanestris* und die durch Vermittlung von Herrn Burmann mir zur Einsicht vorgelegene Nordtiroler Tiere aus den Sammlungen Daniel, München, und Wolfsberger, Miesbach-Oberbayern, ferner die Falter von Raitis (Stubaital) aus der Sammlung des Herrn Sporer, Innsbruck, zeigen immer, allerdings in unterschiedlicher Stärke, diese auffallende Grau bestäubung. Ich halte es daher für gerechtfertigt, diese gut unterscheidbare Rasse als *Eriogaster lanestris* L. nova ssp. *montana* von der Stammform abzutrennen.

Beschreibung von *Eriogaster lanestris* L. nova ssp. *montana* Trawöger: Zur Beschreibung lagen mir 165 Männchen und 51 Weibchen vor. Die Größe schwankt beim Männchen zwischen 30 und 36 mm Spannweite und beim Weibchen zwischen 38 und 45 mm, wobei bei Freilandmännchen als Durchschnittsgröße 34 mm und bei Freilandweibchen eine solche von 42 mm anzunehmen ist.

Beim Männchen ist die Grundfarbe aller Flügel düster graubraun bis dunkelgrau und zeigt kaum noch Spuren einer braunen Färbung. Die Flügelrückseite ist etwas weniger grau. Die Nominatform ist im Gegensatz zur neuen ssp. *montana* satt schokoladebraun, meist sogar mehr ins Rötliche gehend.

Der Flügelaußenrand der Vorderflügel ist stark durch weißlich-graue Beschuppung aufgehellt. Diese Aufhellung ist oft so stark ausgeprägt, daß die Saumbinde an ihrem Außenrand aufgelöst erscheint. Teilweise ist auch das Mittelfeld durch stärkere Einsprengung von weißen Schuppenelementen aufgehellt.

Kopf, Thorax und Hinterleib sind ebenfalls graubraun, meist reingrau und das Grau der Vorderflügel oft weit übertreffend. Auch bei Tieren, welche die Rassenmerkmale in etwas abgeschwächerem Maße zeigen, ist noch immer eine starke Mischung von dunkelgrauen Schuppen und Haaren, besonders am Thorax vorhanden.

Das Weibchen zeigt im Gegensatz zum Männchen die Rassenmerkmale wesentlich schwächer. Die Flügel zeigen wohl ein dunkleres, weniger leuchtendes Braun als die Nominatform. Kopf, Thorax und Hinterleib sind mehr rötlichbraun. Der Flügelaußenrand ist jedoch mehr oder weniger stärker durch hellgraue Schuppen-einsprengungen aufgehellt.

Von dem mir vorliegenden zahlreichen Material zeigen, neben den Tieren aus dem Gebiete der Stubai Alpen, die Tiere von Kauns im Oberinntale die stärkste und auffallendste Graubeschuppung. Die Kaunser Tiere wurden mir in liebenswürdiger Weise von den Herren Daniel und Wolfsberger zur Verfügung gestellt. Daniel und Wolfsberger haben bereits in ihrer Arbeit über das Kaunser Tal (6) diese Form erwähnt: „Eine auffallende Population. Die ♂♂ dunkel schokoladebraun, besonders auf den Hinterflügeln. Der ssp. *hungarica* Daniel sehr ähnlich, aber im Gegensatz zu dieser die Aufhellungen im Außenfeld der Vorderflügel ungewöhnlich stark entwickelt (noch viel stärker als bei f. *variegata* Lenz), oft auch auf das Mittelfeld übergreifend. Die ♀♀ sehr groß, sonst von Nominatstücken wenig verschieden.“

Herr Daniel schreibt, daß *lanestris hungarica* Daniel den alpinen Stücken sehr ähnlich sehe, was aber lediglich beweist, daß die Art, wenn sie in von ihrem normalen Lebensraum stärker abweichende klimatische Verhältnisse kommt, in derselben Weise reagiert, gleich ob es sich um Feuchtigkeits- oder Trockenbeeinflussung handelt. Wenigstens scheint es so, da die Falter beider Biotope in ihrem Habitus äußerst ähnlich sind.

Auch Herr Dr. H. Thomann, Landquart-Graubünden, berichtete freundlicherweise auf eine durch Herrn Burmann erfolgte Anfrage, daß auch seine gezogenen Graubündner *lanestris* die Merkmale der neuen ssp. *montana* in mehr oder weniger starker Ausprägung aufweisen. Als besonders auffällig wird von ihm unter anderem die graue Körperfarbe der Männchen erwähnt.

Auch Vorbrodts schreibt in seiner Schweizer Fauna (4): „Bei Bern, aber auch in Graubünden und Wallis, kommen neben typisch gefärbten Stücken, stark grau angeflogene vor.“ Mit der in der Südbayernfauna von Osthelder (5) beschriebenen f. *variegata* Lenz hat die neue ssp. *montana* wohl nichts zu tun. Solche hellere Formen können gelegentlich bei allen Populationen vorkommen. Bei ssp. *montana* ist ja das typische Merkmal die düster graubraune Grundfarbe, welche bei der f. *variegata* nicht erwähnt wird. Auch bei ssp. *montana* sind Formen vertreten, die weniger stark hellgrau bestäubt sind, ohne daß aber der graue und dunkle Gesamteindruck verlorengeht.

Nach den mir bisher bekannt gewordenen zahlreichen Funden liegt also die Vermutung nahe, daß die ssp. *montana* im gesamten Alpengebiete weiter verbreitet sein muß.

Typenliste.

Typus ♂: Innsbruck (600 m), 26. 3. 1929. Leg. et coll. Burmann.

Allotypus ♀: Silltal bei Innsbruck (650 m) e. l. 10. 2. 1952. Leg. et coll.

Trawöger.

Paratypen: 4 ♂♂ Innsbruck 25. 3. 1930, 4 ♂♂ 1 ♀ Innsbruck 22. 3. 1930, 1 ♀ Innsbruck e. l. 27. 1. 1925, leg. et coll. Burmann.

♂♂ und ♀♀ Mühlau bei Innsbruck e. l. 2. 1953, leg. Burmann, coll. Daniel.

♂♂ und ♀♀ Mühlau bei Innsbruck e. l. 2. 1953, leg. Burmann, coll. Wolfsberger.

♂♂ und ♀♀ Mühlau bei Innsbruck e. l. 1. 2. 1952, 1953, 1954, 1955, leg. et coll. Trawöger.

♂♂ und ♀♀ Silltal bei Innsbruck e. l. 2. 1952, 1954, 1955, leg. et coll. Trawöger.

♂♂ und ♀♀ Raitis, Stubaital (900 m) e. l. 3. 1954, 1955, leg. et coll. Sporer.

1 ♂ Telfes, Stubaital (1200 m) 19. 3. 1937, leg. et coll. Burmann.

1 ♀ Umhausen, Ötztal (1200 m) e. l. 26. 9. 1955! leg. et coll. Burmann.

♂♂ und ♀♀ Kauns, Oberinntal (1000—1400 m) e. l. 3. 1954, 1956, leg. Daniel und Wolfsberger, coll. Daniel.

3 ♂♂ Kauns, Oberinntal (1000—1400 m) e. l. 3. 1954, leg. Daniel und Wolfsberger, coll. Wolfsberger.

2 ♂♂ Nals bei Bozen, Südtirol (300 m) e. l. 3. 1954, leg. et coll. Trawöger.

Am Schlusse meiner kurzen Ausführungen möchte ich allen Herren, die meine Arbeit durch Beistellung von interessantem Vergleichsmaterial und Bekanntgabe von mir wertvollen Angaben aus ihrem Arbeitsgebiete unterstützten, bestens danken. Besonders zu Dank verpflichtet bin ich den Herren Franz Daniel und Josef Wolfsberger von der Zoologischen Abteilung der Sammlungen des Bayerischen Staates in München, ferner Herrn Karl Burmann in Innsbruck, der mir sein für diese Beschreibung sehr wertvolles Freilandmaterial zur Verfügung stellte und mir wichtige Mitteilungen auswärtiger Sammelfreunde vermittelte.

Literaturverzeichnis.

1. Spuler A. (1908): „Die Schmetterlinge Europas.“ I. Bd.
2. Seitz A. (1913): „Die Großschmetterlinge der Erde.“ I. Abt. II.

Zum Aufsatz:

**Trawöger: „*Eriogaster lanestris* L. nova ssp. montana
(Lepidoptera, Lasiocampidae).“**

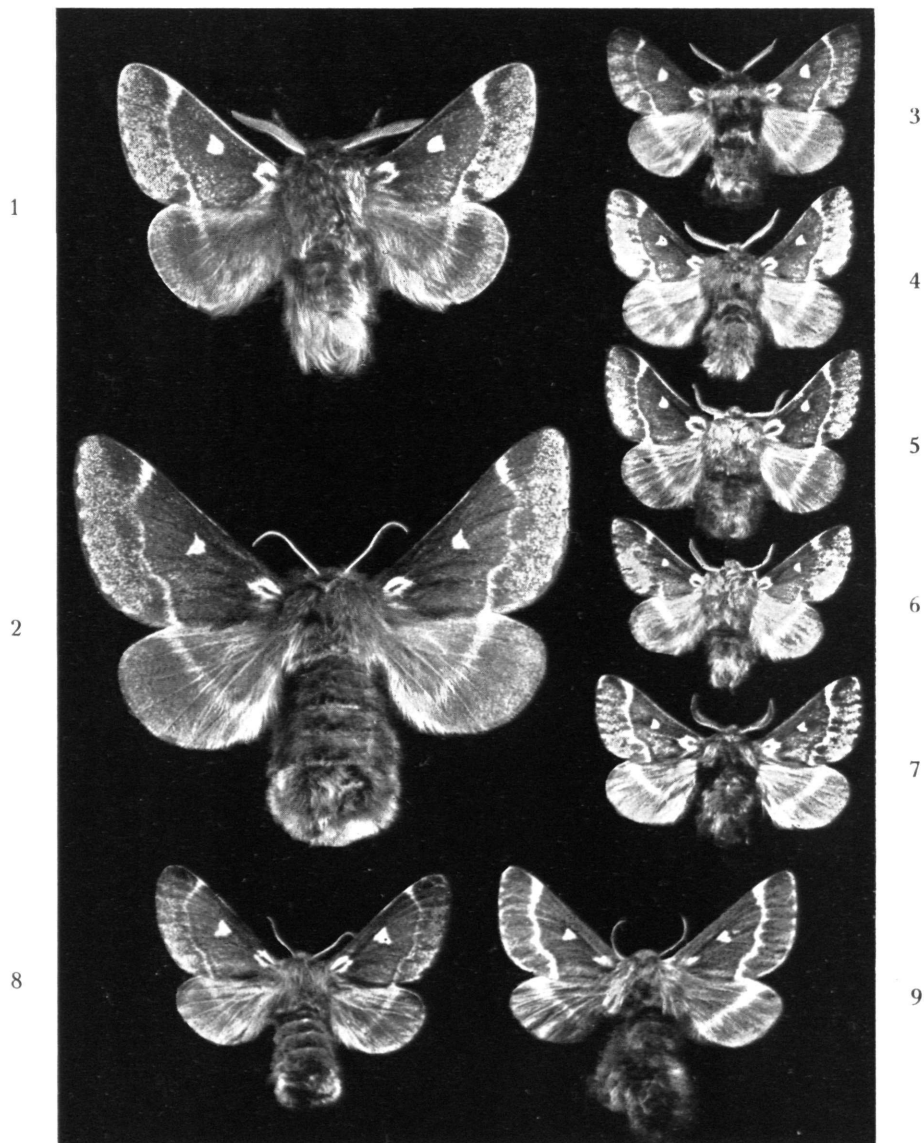


Abb. 1 und 2 Vergrößerung $1\frac{1}{2}$ fach, alle anderen natürliche Größe.

Figurenerklärung am Schluß des Textes.

3. Vorbrodth K. (1914): „Die Schmetterlinge der Schweiz.“ I. Bd.
4. Hellweger M. (1914): „Die Großschmetterlinge Nordtirols.“
5. Osthelder L. (1925): „Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen.“ (Beil. zu d. Mitt. d. Münchn. Ent. Ges. München.)
6. Daniel F. und Wolfsberger J. (1955): „Alpine Föhrenheiden als Refugien wärmeliebender Insekten (Kauental).“ Zeitschr. d. Wiener Ent. Ges. 66. Bd.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Eriogaster lanestris* nova ssp. *montana* Trawöger: Typus ♂. Innsbruck (600 m) 26. 3. 1929 (leg. et coll. Burmann).
- Fig. 2. *Eriogaster lanestris* nova ssp. *montana* Trawöger: Allotypus ♀. Silltal bei Innsbruck (650 m) e. l. 10. 2. 1952 (leg. et coll. Trawöger).
- Fig. 3. *Eriogaster lanestris* L. ♂ Selker, Oberösterreich e. l. 15. 3. 1950 (leg. Golda, coll. Trawöger).
- Fig. 4. *Eriogaster lanestris* nova ssp. *montana* Trawöger. ♂. Nals bei Bozen, Südtirol (300 m), e. l. 3. 1954 (leg. et coll. Trawöger).
- Fig. 5. *Eriogaster lanestris* nova ssp. *montana* Trawöger. ♂. Aldrans bei Innsbruck (700 m) e. l. 12. 2. 1955 (leg. et coll. Trawöger).
- Fig. 6. *Eriogaster lanestris* nova ssp. *montana* Trawöger. ♂. Silltal bei Innsbruck (700 m) e. l. 9. 2. 1952 (leg. et coll. Trawöger).
- Fig. 7. *Eriogaster arbusculae* Frr. ♂. Ranggerköpfl, Nordtirol (1800 m) e. p. 8. 3. 1953 (leg. et coll. Trawöger). Nur zum Vergleiche abgebildet.
- Fig. 8. *Eriogaster lanestris* L. ♀. Selker, Oberösterreich e. l. 17. 3. 1950 (leg. Golda, coll. Trawöger).
- Fig. 9. *Eriogaster arbusculae* Frr. ♀. Patscherkofl, Nordtirol (2100 m). 30. 5. 1937 (leg. et coll. Burmann). Nur zum Vergleich abgebildet.

Die Abbildungen 1 und 2 sind in 1½facher Vergrößerung, alle übrigen in natürlicher Größe wiedergegeben.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Lindenstraße 9.

Nyssia alpina Sulz. (Lepid., Geometridae).

Einige lebenskundliche Beobachtungen aus Nordtirol.

Von Karl Burmann, Innsbruck.

Die Falter von *Nyssia alpina* Sulz. gehören zu den ersten Lepidopteren, die die alpinen Sammelgefilde nach der langen Winterruhe bevölkern. Sobald die Frühlingssonne und der warme Südwind an nach Süden liegenden Berghängen die Schneegrenze täglich sichtbarer höher rücken läßt, geht die meist mehrjährige Entwicklung dieser endemisch alpinen Geometride der Vollendung entgegen. Wenn sich gegen Ende April in der Schneedecke größere apere Stellen bilden und einzelne Steine oder Felsblöcke ausgeapert sind, schlüpfen auch bereits die ersten *alpina*-Falter. Zu dieser Zeit regt sich in den hochgelegenen Lebensräumen der *Nyssia*-Art noch wenig Schmetterlingsleben. Zur Flugzeit von *alpina* sind Stürme und Wetterstürze mit oft starkem Schneefall und empfindlicher Kälte die Regel. Es ist also keine angenehme Beobachtungszeit! *Alpina* wird als Falter (insbesondere im männlichen Geschlecht) im Verhältnis zum recht verbreiteten und häufigen Vorkommen verhältnismäßig wenig beobachtet. Der Hauptgrund liegt wohl nur darin, daß die Flugzeit jahreszeitlich ziemlich früh liegt. Im hoch-